

AGLAIA Naturharz-Volltonfarbe

Zum Abtönen von AGLAIA Naturharz-Wandfarben sowie als Volltonanstrich im Innenbereich

1. Produkteigenschaften

Abtönfarbe für Naturharz-Wandfarben im Innenbereich, wie z. B. AGLAIA Naturharzfarbe. Auch als Volltonfarbe für Wand- und Illusionsmalerei sowie für Schablonier- und Stupftechniken in Kindergärten, Schulen und therapeutischen Einrichtungen verwendbar. Lieferbar in 11 lichtechten Volltönen. Geeignet für Gipsputz, Leichtbauplatten, Wandvlies und Raufasertapete. Im System mit AGLAIA Naturharzfarbe seit Jahrzehnten praxis- und objektbewährt. Baubiologisch wertvoll auf regenerierbarer, pflanzlicher und mineralischer Rohstoffbasis.

1.1. Zusammensetzung

- Rein pflanzliche Öle und Baumharze
- Mineralpigmente: lichtecht und natürlichen Ursprungs
- Frei von Weichmachern und Kunstharzen
- Lösemittelfrei, emissions- und VOC-arm
- „Gläserne Rezeptur“: siehe AGLAIA Volldeklaration

1.2. Technische Eigenschaften

1.2.1. Übersicht

- Anwendung im Innenbereich
- Rein mineralisch pigmentiert
- Farbstark und auch im Vollton dauerhaft brillant
- Beliebig untereinander mischbar
- Für kreative Wandgestaltung
- Abriebfest und kreidungsfrei
- Verzicht auf organische Farbstoffe (z. B. Azofarbstoffe)

1.2.2. Bauphysikalisch wichtige Kennwerte*

Parameter	Wert	Konformität
Dichte 20°C:	1,23 - 1,40 kg / L	
pH-Wert 20°C:	8	
dynam. Viskosität 20°C:	5.000 mPas	
W ₂₄ -Wert:	0,2 kg / (m ² h ^{1/2})	
s _d -Wert (H ₂ O):	0,1 m	
Deckvermögen/Kontrastverhältnis:	Klasse 1 - 3	DIN EN 13300
Nassabriebbeständigkeit:	Klasse 2 - 3	DIN EN 13300
Korn:	fein	DIN EN 13300
Glanzgrad bei 85°:	stumpfmatt	DIN EN ISO 2813
Brennbarkeitsklasse:	A2 nicht brennbar	DIN EN 13501-1, DIN 4102
VOC-Anteil (max.):	5 g/L	ChemVOCFarbV, Kat A / a

* Werte farbtonabhängig

1.2.3. Farbton

- 11 Volltöne: Schwarz, Umbra, Ockergelb, Maisgelb, Zitronengelb, Grün, Kobaltblau, Ultrablau, Weinrot, Oxidrot, Braun.
- Beliebig untereinander mischbar sowie mit AGLAIA Naturharzfarbe Weiß.

2. Verarbeitung

2.1. Anforderungen an den Untergrund

- Der Untergrund muss sauber, trocken, fest und tragfähig sowie frei von ausblühfähigen und trennenden Substanzen sein.
- Neuputz auf Trocknung und Festigkeit prüfen.
- Ausbrüche und Fehlstellen sorgfältig art- und strukturgleich ausbessern.
- Rissige Untergründe putztechnisch sanieren. Flächen mit einzelnen Haarrissen und geringen Strukturmängeln können mit AGLAIA Rollputz (Korn 0,4 mm) vollflächig vorgestrichen werden, bemustern. Alternativ mit Wandvlies bekleben.
- Auf optisch anspruchsvollen Flächen und im Streiflicht auf einheitliche Untergründe und sorgfältige Verarbeitung achten.

2.2. Kurzinfo zum Standardaufbau

- Bei volltonigen Wandanstrichen sind im Allgemeinen zwei Anstriche erforderlich. Bei schwach deckenden Volltönen (z.B. Ultrablau, Zitronengelb) ist ein zusätzlicher Anstrich ratsam, auf Originaluntergründen bemustern.
- Durch Wasserzugabe AGLAIA Naturharz-Volltonfarbe optimal auf Untergrund und Verarbeitung einstellen.
- Volltonanstriche sind optisch anspruchsvoll. In kritischen Fällen vorab unter Objektbedingungen bemustern.

2.3. Untergrund und Vorbehandlung

AGLAIA Naturharz-Volltonfarbe

• **Gipsputz, Gipsstuck, Kalkputz (PI/CSII), Kalk-Zementputz (PII), Zementputz (PIII):**

Putz auf Trocknung und Festigkeit prüfen. Neuputz auf Sinterhaut prüfen, diese abschleifen. Saugenden Putz mit AGLAIA Vorleim, verdünnt mit 2 Teilen Wasser, grundieren. Oberflächlich sandenden, jedoch tragfähigen Putz mit AGLAIA Holzgrund festigen. Hoch alkalische, frische Kalk- und Zementputze sind für Naturharz-Emulsionsfarben wenig geeignet (Verseifung, Filmbildung), Empfehlung: BEECK Mineralfarben.

• **Gipskartonplatten:**

Auf fachgerechte Montage sowie geforderte Oberflächengüte und Ebenheitstoleranzen unter den gegebenen Objekt- und

Streiflichtbedingungen achten (VOB/C sowie Qualitätsstufe 3 bzw. 4 nach Merkblatt Nr. 2 Bundesverband der Gipsindustrie e.V.). Gipskarton mit AGLAIA Vorleim, verdünnt mit 2 Teilen Wasser, vollflächig grundieren; eine Ausnahme bilden wasserabweisend imprägnierte Feuchtraumplatten, diese sind nicht zu grundieren. Empfehlung: vollflächige Verklebung von Wandvlies auf Leichtbauplatten.

• **Holzwerkstoffe (OSB, Spanplatten, MDF):**

Mit AGLAIA Holzgrund vorstreichen, wegen Verfärbungsgefahr unbedingt bemustern! Empfehlung: zusätzlich vollflächige Verklebung von Wandvlies. Nicht für Flächen mit Spritzwasserbelastung geeignet, z. B. in Nasszellen.

• **Kalksandstein, Backstein:**

Oberfläche gründlich reinigen sowie auf Saugvermögen, Feuchteschäden und Ausblühungen (z. B. Salzräder) prüfen. Mürbe Steine und Fugen ausbessern. Stark saugende Untergründe mit AGLAIA Holzgrund einlassen. Schlämmernder Zwischenanstrich mit AGLAIA Rollputz möglich.

• **Beton:**

Mit Wasser und Schalölentferner gründlich reinigen und mit klarem Wasser nachspülen. Benetzbarkeit des gereinigten Untergrundes durch Aufsprühen von Wasser prüfen. Saugende Flächen mit AGLAIA Vorleim, verdünnt mit 2 Teilen Wasser, grundieren. Zweifacher Anstrich mit AGLAIA Naturharz-Volltonfarbe. Für eine ebene, lunkerfreie Wandgestaltung vollflächig mit Zementspachtel bzw. Wandvlies überziehen.

• **Wandvlies, Gewebe, Strukturtapete, Raufaser:**

Auf vollflächige, homogene und überlappungsfreie Verklebung auch im Nahtbereich achten.

• **Altanstriche:**

Matte, saugfähige und vollflächig haftende Dispersionsanstriche auf Kunstharz- oder Naturharzbasis gründlich reinigen. Direkt mit AGLAIA Naturharz-Volltonfarbe überstreichen, Bemusterung am Objekt ist empfehlenswert. Lack-, Öl- und Latexanstriche entfernen. Kreidende Anstriche abbürsten. Hoch alkalische Kalk- und Silikatanstriche im System mit BEECK Mineralfarben renovieren.

• **Ungeeignete Untergründe** sind minderfeste, ausblühfähige und porenefreie Untergründe, z. B. Lehm, Kunststoffe, Lackierungen und Metalle.

• **Mangelhafte Untergründe** erfordern ein differenziertes Vorgehen. Kritische Untergründe, wie z. B. unbekannte Altanstriche bemustern. Ungeeignet für Naturharz-Emulsionsfarben sind Räume mit ständig hoher Luftfeuchte und/oder Schimmelproblematik. Für feuchte Keller- und Altbauwände Sanierputz und BEECK Mineralfarben verwenden.

2.4. Verarbeitungshinweise

2.4.1. Allgemeine Hinweise

Untergrundeignung im Sinne der VOB prüfen (siehe 2.1. und 2.3.). Hierbei Saugvermögen, Festigkeit sowie Struktur des jeweiligen Untergrundes beachten. Anspruchsvolle und kritische Flächen bemustern.

- Nicht zu behandelnde Flächen – insbesondere Böden, Fenster, Möbel, Dehnfugen – sorgfältig abdecken und vor Spritzern schützen.
- In sich geschlossene Flächen ausschließlich mit Gebinden aus einheitlicher Fertigungscharge streichen.
- Bei volltonigen bzw. getönten Anstrichen für genügend qualifizierte Arbeitskräfte und reibungslosen Arbeitsablauf sorgen.
- Vor Gebrauch AGLAIA Naturharz-Volltonfarbe mit elektrischem Rührquirl gründlich aufrühren.
- Durch Wasserzugabe optimal streichfähig einstellen.
- Nicht auf aufgeheizten oder ausgekühlten Flächen verarbeiten.
- Mindestverarbeitungstemperatur: +16°C
- Trocknungszeit: mindestens 12 Stunden pro Anstrich.
- Zur Trocknung mehrere Tage für Lüftung (Stoßlüften) und Wärme (Raumtemperatur) sorgen.

2.4.2. Anwendung

Mit Rolle, Bürste oder im Airless-Spritzverfahren. Auf in sich geschlossenen Flächen dünnsschichtig, überlappungsfrei und gleichmäßig in einem Arbeitsgang im Kreuzgang auftragen.

• **Applikation mit Rolle oder Bürste als Volltonanstrich:**

- Rollen mit gleichmäßigem Anstrichbild verwenden.
- Vermeiden Sie Rollräder, Überlappungen und Antrocknungen.
- Ränder ansatzlos nass-in-nass zusammen mit der Fläche beschneiden.
- Für eine gebürstete Oberfläche richtungslos mit BEECK Mineralfarb- oder Ovalbürste vertreiben.

• **Anstriche:**

- 1. Grundanstrich: mit ca. 5 – 10 % Wasser streichfähig einstellen.

AGLAIA Naturharz-Volltonfarbe

-- 2. Schlussanstrich: Nach frühestens 12 Stunden; unverdünnt oder mit maximal 5 % Wasser optimal streichfähig eingestellt.

• **Spritzverfahren (Airless):**

-- Düse: 0,43 mm / 0,017 Zoll

-- Produkt unbedingt vor Gebrauch absieben.

-- Mit ca. 5 % Wasser verdünnen.

-- Gleichmäßig und dünnenschichtig applizieren, bei Bedarf mit Bürste oder Rolle nachverschichten.

2.4.3. Anwendung als Abtönfarbe

• AGLAIA Naturharz-Volltonfarbe ausschließlich zum Abtönen von AGLAIA Naturharz-Emulsionsfarben, wie z. B. AGLAIA Naturharzfarbe, verwenden, keinesfalls für z. B. Kalk- und Silikatfarben (siehe Technische Merkblätter)

• Volltonfarbe sowie Weißfarbe vor Gebrauch mit elektrischem Rührquirl gründlich aufrühren.

• Gesamtmenge in einem Ansatz tönen, z. B. in einem Fass oder Eimer.

• In sich geschlossene Flächen ausschließlich mit Gebinden aus einer einheitlichen Fertigungscharge streichen.

• Gemischten Farbton vor Verarbeitung bemustern und auf Übereinstimmung mit Farbvorlage prüfen.

3. Verbrauch und Gebindegrößen

Der Verbrauch liegt für glatte, normal saugende Untergründe bei ca. 0,13 L pro m² und Arbeitsgang. Untergrundbedingte Verbrauchsabweichungen und Anzahl der Anstriche durch Musterfläche am Objekt ermitteln.

Gebindegrößen: 0,25 L / 1 L / 5 L

4. Reinigung

Geräte, Werkzeug und verschmutzte Kleidung sofort nach Gebrauch mit Seifenwasser gründlich reinigen.

5. Lagerung

Kühl und frostfrei im Originalgebinde gelagert mindestens 12 Monate haltbar. Anbruch baldmöglichst aufbrauchen.

6. Gefahrenhinweise, Sicherheitsratschläge und Entsorgung

EG-Sicherheitsdatenblatt beachten. Sicherheitsdatenblatt auf Anfrage erhältlich. Das Produkt ist nach EG-Richtlinien oder den jeweiligen nationalen Gesetzen nicht kennzeichnungspflichtig.

Sicherheitshinweise: Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen. Nicht in die Augen, auf die Haut oder auf die Kleidung gelangen lassen.

Kann bei wiederholtem Kontakt bei besonders empfindlichen Personen zu allergischen Reaktionen führen. Dämpfe, Sprühnebel und Staub nicht einatmen. Umgebung der Anstrichflächen sorgfältig abdecken, Spritzer sofort mit Wasser abwaschen. Entsorgung gemäß den gesetzlichen Vorschriften.

• Abfallschlüssel Produktreste: 080112

• GISCODE: M-DF03

7. Erklärung

Mit diesen technischen Informationen wollen wir aufgrund unserer Erkenntnisse und Praxiserfahrung beraten. Alle Hinweise sind unverbindlich. Diese entbinden den Verarbeiter nicht davon, Produkteignung und Verarbeitungsmethode untergrundabhängig selbst zu überprüfen. Technische Änderungen im Zuge der Produktentwicklung bleiben vorbehalten. Fremdzusätze zum Abtönen, Verdünnen usw. sind unzulässig. Farbtöne vor Verarbeitung prüfen. Bei Erscheinen einer Neuausgabe verliert dieses Merkblatt automatisch seine Gültigkeit. Verbindlich für die Einstufung laut Gefahrstoffverordnung, Entsorgung usw. sind die Angaben in den EG-Sicherheitsdatenblättern in ihrer aktuellen Fassung.